

# Der Dominantseptakkord

## Grundstellung und Umkehrungen des Dominantseptakkords und mögliche Auflösungen



Der **Dominantsept-Akkord** ist ein **Vierklang**. Als Dominante bildet er sich gemäß der Funktionstheorie auf der fünften Stufe der Grundtonart. Von der Grundtonart C-Dur ausgehend ist somit G-Dur (g-h-d) die Dominante. Beim Dominantsept-Akkord wird dieser Dreiklang um die – in der Grundtonart leitereigene – kleine Septime ergänzt. Wieder von C-Dur ausgehend lauten die Töne also g-h-d-f. Die kleine Septime g-f, insbesondere aber auch die verminderte Quinte (das Umkehrintervall des Tritonus) h-f sind Dissonanzen, die nach Auflösung streben und die dominantische Funktion des Akkords stärken. Da die Dominante stets ein Dur-Akkord ist, unterscheiden sich die Dominantseptakkorde von C-Dur und c-Moll nicht voneinander.

Der Dominantseptakkord hat vier Umkehrungen:

- Grundstellung (Grundton im Bass)
- Quintsextakkord (Terz im Bass)
- Terzquartakkord (Quinte im Bass)
- Sekundakkord (Septime im Bass; wird immer in einen Sextakkord aufgelöst)

Bezeichnung des Akkords ist D<sup>7</sup>.

Im Dominantseptakkord ist der verminderte Dreiklang auf der VII. Stufe der Grundtonart enthalten (in C-Dur: h-d-f). Dieser um seinen Grundton verkürzte Dominantseptakkord kann anstelle des vollständigen Dominantseptakkords eingesetzt werden und eignet sich aufgrund seiner Vieldeutigkeit besonders gut zum Modulieren. Gleiches gilt übrigens für den verkürzten Dominantseptnonakkord mit kleiner None, der einem verminderten Vierklang auf der VII. Stufe entspricht.

Im Jazz werden dem Dominantseptakkord oft nicht nur die kleine oder große None hinzugefügt, sondern auch die übermäßige None (Kreuz-Neun). Ebenfalls können die Akkorde durch weitere Terzen nach oben ergänzt werden (7 – 9 – 11 – 13) Zusätzlich können Dominanten in ihrer Leitwirkung durch Alteration der Quinte (um einen Halbton nach oben oder unten) verstärkt werden.